

SONJA BIRGMANN

Punschkräpfen,
Kipferl 
und ein
Mord

KRIMINALROMAN



emons: eBook

knarrenden Holzboden, einem Ausgabefenster für Laufkundschaft, altmodischen Fliesen, einer Theke aus Kirschbaumholz und einer Landhauseinrichtung zum Verlieben. Im hinteren Teil des Hauses hatte sie nicht den verwahrlosten Raum mit abgerissenen Tapeten und veralteter Elektrik gesehen, sondern eine moderne Küche mit sämtlichem Schnickschnack und eine Tür, die zu einem kleinen Kräutergarten führte.

»Und ob ich das will«, hatte sie geantwortet, den Vorschlaghammer in die Hand genommen, ausgeholt und die kaputte Vordertür aus den Angeln geschlagen.

Über ein Jahr hatte die Renovierung des Hauses gedauert. Melanie, die eigentlich

in der Nähe von Wien lebte, war so oft wie möglich nach Linz gekommen, um zu helfen. Während Emma eine Frau war, die ohne Zögern im Dreck wühlte und sich gern um das Grobe kümmerte, hatte ihre beste Freundin sich, gemäß ihrem Charakter, den Feinheiten gewidmet.

Melanie war eine kleine, zierliche Person. Ihr sonnenblondes Haar brachte sie in einem modernen Kurzhaarschnitt zur Geltung, dazu kleidete sie sich farbenfroh und stets nach der neuesten Mode. Auf der Baustelle war sie aber immer in Latzhosen erschienen, hatte sich Putzlappen, Farbpinsel und Sonstiges geschnappt und war im oberen Teil des Hauses verschwunden, um für Emma eine schöne Wohnung zu zaubern.

Sosehr sie ihrer Freundin auch für all ihre Hilfe dankbar war, in der letzten Phase der Bauarbeiten hatte Emma sie dann doch ein wenig bremsen müssen. Mit der erfolgreichen Modedesignerin für Baby- und Kinderkleidung gingen gern mal die Pferde durch, wenn sie die Gelegenheit bekam, etwas süß zu dekorieren oder kunstvoll zu verzieren. Und schließlich wollte Emma nicht eines schönen Tages in einer pinken Wohnung mit Kitschmöbeln aufwachen und das Gefühl haben müssen, in der Vagina einer verzauberten Disney-Prinzessin zu wohnen.

»Keine Sorge, meine Liebe.«

Aus ihren Gedanken gerissen, sah Emma verwirrt zu dem älteren Mann auf,

der sein Gesicht die meiste Zeit des Tages hinter der Kamera verbarg. Otto Maier war Spezialist auf seinem Gebiet und mit achtundfünfzig der Älteste im Team.

»Nur noch zwei Drehtage, dann ziehen wir weiter nach Italien. Dort unten scheint es eine Trattoria zu geben, in der man Pizza mit Lakritzstangen belegt.«

Emma drückte den Rücken durch, während sie langsam ihren Kopf kreisen ließ, um die Nackenmuskulatur zu entspannen, und stieß einen Seufzer aus. »Ach, Otto, dich werde ich am meisten vermissen. Du bist der Einzige, der hier keinen Stress macht.«

»Und ich werde deine Schaumrollenpenisse vermissen. – Gott, das hört sich ja furchtbar an«, entgegnete

Otto und lachte.

Emma nahm das Kompliment schmunzelnd an. Dem Kameramann schien die Dokureihe zu gefallen, denn laut seinen Berichten hatte er schon vier Kilo zugelegt, und das in nur drei Bäckereien auf Sylt, in Berlin und in Kopenhagen. Was Emmas Köstlichkeiten zusätzlich auf die Waage bringen würden, blieb abzuwarten. An ihr und ihren Backkünsten hatte er jedenfalls einen Narren gefressen. Die »Lust & Sahne«-Bäckerei nicht mitgezählt, hatte das Fernsehteam allerdings noch sechsundsiebzig Bäckereien vor sich und Otto schon jetzt Angst um seinen Blutzuckerspiegel.

Er nahm seine Kamera und fuhr damit vom Verkaufsraum nach hinten in die